

Sehr geehrter Bürgermeister Weigt,
liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,
liebe Mitarbeitende der Verwaltung,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Herausforderungen der letzten Jahre, insbesondere bestehend aus Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, Energiekrise, Inflation und Rezession mögen zwar in den täglichen Berichterstattungen nicht mehr omnipräsent sein, die Folgen sind aber deutlich spürbar. Nicht umsonst wurde das Wort „Krisenmodus“ unlängst zum Wort des Jahres gewählt. Probleme vermischen sich, Unsicherheiten wachsen, die Gesellschaft driftet an vielen Stellen auseinander, der Ausnahmezustand ist zum Dauerzustand geworden und viele Menschen trauen unserem politischen System nicht die notwendige Problemlösungskompetenz zu. Oftmals bleibt die Kommunalpolitik davon nicht verschont. Mehr denn je ist es wichtig, für die vielen globalen Herausforderungen nachvollziehbare und transparente Lösungswege auf kommunaler Ebene zu finden.

„Karlsdorf-Neuthard steht gut da!“ - Obgleich diese oft gehörte Zusammenfassung doch recht einfach über die Lippen geht, bedarf deren Herleitung einer detaillierteren Betrachtung.

Das Grundgerüst bildet ein solider Haushalt, welcher vor allem durch notwendige, aber kostspielige Investitionen belastet wird:

Das gemeinsame Feuerwehrhaus nimmt Formen an. Die neue Unterkunft zwischen den Ortsteilen für die fusionierte Wehr setzt durch ihre einzigartige Holzbauweise Zeichen und lässt ein imposantes Gebäude entstehen. Das spiegelt sich auch in den veranschlagten Kosten wider, die sich mittlerweile auf stolze 11,5 Mio. € belaufen. Die hervorragende Arbeit unserer Feuerwehr ist über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt, weshalb die Investition trotz der hohen Summe wichtig und richtig ist. Wir freuen uns auf einen Umzug im Jahr 2024, auch wenn vielleicht nicht jeder Schrank oder jeder Schreibtisch an der richtigen Stelle steht, ist uns bewusst – die Einsatzfähigkeit muss gewährleistet sein. An dieser Stelle vielen Dank an die Feuerwehr und stellvertretend allen weiteren ehrenamtlich Tätigen für ihren unermüdlichen Einsatz für die gute Sache.

Als familienfreundliche Gemeinde stehen auch die Kleinsten im Fokus. Der geplante Neubau der Grundschule am Standort Karlsdorf zählt mit anberaumten Kosten in Höhe von rund 14,2 Mio. € zur größten Investitionsmaßnahme der letzten Jahrzehnte. Zusammen mit der Erweiterung des Kindergartens Don Bosco und der Sanierung des Kindergartens St. Franziskus für rund 3,2 Mio. € bedeutet dies Gesamtausgaben von rund 17,5 Mio. € in diesem Segment. Als Ergebnis können wir aber den Bedarf an Betreuungsplätzen decken und gleichzeitig zukunftsorientierte Grundschullösungen in beiden Ortsteilen schaffen – Junge Familien sind der Motor unserer Gemeinde und die gute Grundversorgung der Kinder ein essenzieller Standortfaktor.

Für die Realisierung all dieser Projekte unbedingt notwendig und Grundlage allen Schaffens unserer Kommunalpolitik ist eine funktionierende Gemeindeverwaltung. Diese benötigt

zeitgemäße Räumlichkeiten, weshalb die Sanierung der Rathäuser in beiden Ortsteilen unverzichtbar ist. Die geplanten Kosten in Höhe von 6,5 Mio. € beruhen auf einer älteren Kostenschätzung und es würde uns wundern, wenn nicht auch hier mit erheblichen Preissteigerungen zu rechnen ist. Eventuelle Einsparmöglichkeiten in der Dimensionierung des Sitzungssaals und des Anbaus sowie die Prüfung einer Etablierung der guten Übergangslösung in den Räumlichkeiten des bawo-Centers würden wir mitgehen.

Zusammenfassend stehen also alleine für die Großprojekte Investitionsausgaben in Höhe von rund 35 Mio. € an. Kleinere Maßnahmen wie die Erneuerung der Straßenbeleuchtung, der Masterplan Straßensanierung, Schwimmbadlüftungen, Spielplatzerneuerungen und Sanierung der Altenbürgerhalle und Bruchbühlhalle lassen die Gesamtausgaben auf satte 38 Mio. € in Summe anwachsen.

Mit Blick auf die Einnahmenseite wird deutlich, dass sich die Arbeit der vergangenen Jahre auszahlt und Karlsdorf-Neuthard seinen Standpunkt als attraktive Gemeinde in sämtlichen Belangen festigt. Ein Indikator hierfür ist, dass das Pro-Kopf-Einkommen ein überdurchschnittlich hohes Niveau hat, der wichtige Einkommenssteueranteil stetig von einem Rekordjahr zum nächsten wächst und mit nunmehr rund 8 Mio. € einen sehr gewichtigen Anteil auf der Einnahmenseite ausmacht. Prognostizierte Gewerbesteuererinnahmen in Höhe von rund 4 Mio. € sind zwar viel, allerdings würden sich gerne noch mehr Unternehmen in unserer Gemeinde ansiedeln, was aufgrund fehlender Flächen nicht möglich ist. Hier müssen wir in Zukunft den Fokus darauflegen, dass – wenn sinnvoll möglich – mehr Gewerbefläche generiert werden kann.

Wir begrüßen die Entscheidung, auch im Jahr 2024 Steuern und Nutzungsgebühren nicht wesentlich zu erhöhen, auch wenn inflationsbedingte Anpassungen an manchen Stellen nicht zu vermeiden sind. Sicherlich müssen wir aber das Thema der neuen Grundsteuer und die diesbezüglich geplanten Veränderungen eng begleiten, sodass eine möglichst gute Lösung für alle in Karlsdorf-Neuthard entstehen kann.

Im Jahr 2024 erfolgt der letzte Teil der Kreditaufnahme des bereits in der Vergangenheit beschlossenen Darlehens über 9 Mio. €. Wenn man so will stemmen wir also beachtliche 38 Mio. € Investitionsausgaben mit nur 9 Mio. € Fremdkapital, da keine weiteren Kredite geplant sind.

Mit Blick auf die Gesamtheit aller geplanten Ausgaben und Einnahmen, gelingt es Karlsdorf-Neuthard die Abschreibungen vollständig zu erwirtschaften und somit die oft zitierte „schwarze Null“ im Ergebnishaushalt 2024 einzuhalten. Ein großer Dank an dieser Stelle an Herrn Schmidt und sein Team der Kämmerei – Sie führen uns stets mit großer Professionalität durch das aufwändige Zahlenwerk. Auf sie ist Verlass, auch wenn wir uns darauf in den unruhigen Zeiten nicht ausruhen dürfen.

Unruhige Zeiten beherrschen auch nach wie vor den Finanzmarkt und Inflation sowie gestiegene Zinsen für Kredite scheinen viele Bauwillige aktuell abwarten zu lassen. Es wird sich zeigen, ob und inwiefern die Immobilienpreise bzw. Mietpreise den Bedarf der Wohnungssuchenden decken können und ob sich das konstant-moderate, gesunde Bevölkerungswachstum von rund einem Prozent pro Jahr fortsetzen kann. Wir Freie Wähler unterstützen in jedem Fall die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, wo sich die Möglichkeit

bietet. Das neue Objekt im Baugebiet „Wohnen an der Pfinz“ war ein guter Anfang – die Umlegung des neuen Baugebietes Kohlfahrtswiesen West können wir zunächst langsam angehen.

Apropos Anfang: Auch beim Thema Flüchtlingspolitik hat Karlsdorf-Neuthard von Anfang an Lösungen geschaffen, sodass wir nach wie vor mehr Plätze für flüchtende Personen anbieten können, als der Landkreis vorgibt. Eine Situation, die sich allerdings weiterhin verschärfen wird, weshalb wir auch dieses wichtige Thema nicht aus den Augen verlieren dürfen.

Mit steigendem Bevölkerungswachstum steigt auch die Verantwortung für unsere Umwelt. Neben der reinen Zertifizierung mit dem European Energy Award ist es – schon alleine wegen der gestiegenen Energiepreise – entscheidend, bei Projekten jeglicher Art zu prüfen, wie diese ökologisch aber auch finanziell sinnvoll umgesetzt werden können. Vor allem das Thema „regionaler Wärmeausbau“ lässt aufhorchen. Mit dem Beitritt in die Projektentwicklungsgesellschaft Regionaler Wärmeverbund soll u.a. die Machbarkeit einer Wärmetrasse ausgehend von dem Tiefengeothermie-Kraftwerk in Graben-Neudorf geprüft werden. Wir sind mit einer gesunden Skepsis gespannt, in welche Richtung sich das Projekt entwickeln wird. Ebenso verhält es sich mit der Idee, Wasserstoff als Energieträger zu nutzen. Grundsätzlich dürfen wir uns neuen Möglichkeiten nicht verschließen – Allerdings immer auch mit Vernunft und ohne sich zu verrennen.

Bei einer weiteren Trasse herrscht wohl Einigkeit in Karlsdorf-Neuthard. Die drohende Güterverkehrsstrasse, die unsere Ortsteile voneinander trennen soll, ist immer noch nicht vom Tisch und wird uns sicherlich auch im Jahr 2024 beschäftigen. Sehr wohl ist uns die Notwendigkeit dieser Trasse bewusst. Wir möchten sie jedoch gerne so umwelt- und menschenfreundlich als nur möglich gestaltet wissen. Wir fühlen uns durch den großen Einsatz unserer Bürgerinitiative um Prof. Dr. Daniel Metz gemeinsam mit Bürgermeister Weigt aber bestens vertreten und sind optimistisch, dass die Zerschneidung nicht stattfinden wird. Ebenso hat man beim gut besuchten Vor-Ort-Termin gemerkt, wie sehr die Bevölkerung bereit ist, sich für Karlsdorf-Neuthard einzusetzen.

Das macht sich auch in der Vereinskultur unserer Gemeinde eindrucksvoll bemerkbar. Wir Freie Wähler haben uns als Jahresmotto dem Besuch unserer Ortsvereine verschrieben, was sich als voller Erfolg für alle Beteiligte herausstellte. Zu sehen, was die vielen Mitglieder und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer vor Ort auf die Beine stellen, mit welcher Leidenschaft und Hingabe sie sich engagieren, ist einzigartig. Alle Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit sich vielseitig einzusetzen oder profitieren davon, wenn sie eine der zahlreichen Aktivitäten oder Festivitäten besuchen. Vielen herzlichen Dank an alle Vereinsaktiven - Ihr seid das Herzstück unserer Gemeinde! Wir begrüßen die Entscheidung, die Bezuschussungsgrenze zur Herstellung und Sanierung von baulichen Anlagen in den Vereinsförderrichtlinien von 12.500,- € auf 20.000,- € dauerhaft anzuheben. Ebenso setzen wir uns gerne dafür ein, Vereine mit sehr großen Grundstücken oder Anlagen, in sinnvollem Maßstab zusätzlich zu unterstützen.

Wie eingangs erwähnt, ist der „Krisenmodus“ nicht wegzureden. Mit Blick auf die derzeitige Situation in Karlsdorf-Neuthard, dem trotz immenser Investitionen ausgeglichenen Haushalt 2024, der Attraktivität bei jungen Familien, dem florierenden Vereinsleben und vielem mehr

kann man tatsächlich festhalten: „Karlsdorf-Neuthard steht gut da!“ Allerdings dürfen wir uns darauf nicht ausruhen – Es ist das gemeinschaftliche Ergebnis von weitsichtiger Arbeit aus den Vorjahren und dem enormen Einsatz aller Beteiligten, den es unbedingt fortzusetzen gilt.

Allen voran steht hier unser Bürgermeister Sven Weigt, dem wir an dieser Stelle einen ganz besonderen Dank aussprechen wollen. Auch bedanken wollen wir uns beim gesamten Team der Gemeindeverwaltung und des Bauhofes, deren Tätigkeiten im Hintergrund für die Gemeinderatsarbeit unverzichtbar sind. Wir sind gespannt, was die anstehende Kommunalwahl 2024 mit sich bringt und freuen uns auf einen sicherlich wieder fairen Wahlkampf. Besonders wertvoll ist und bleibt aber eine gesunde Diskussionskultur, die wir über den gesamten Rat hinweg pflegen und uns auch in der Zukunft wünschen – Vielen Dank an dieser Stelle allen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen. Abschließend bedanken wir uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die durch ihr Engagement und ihren Einsatz unsere Gemeinde zu dem machen, was sie ist: liebenswert, lebenswert.

Die Freien Wähler stimmen dem Haushaltsplan der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard sowie den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe „Kommunaler Wohnungsbau“ und „Wasserversorgung“ für das Jahr 2024 zu.